

Raum bedarfs einer Erinnerung, daß eine solche unmaßgebliche Stellung der Kaufen noch manche andere Vortheile gewährt, z. B. beim Abständen. Ein kleine Horde von der Kaufe bis an die Horde a und am andern Ende der erstern bis zu b ist hinlänglich, den beliebigen Theil der Heerde abzusondern. Beim Verfüttern kann man leicht Gebrauch davon machen. Denn es hat stets sein Gutes, wenn die Schafe beim Verfüttern abgesondert sind.

201. Zur Erleichterung der Aufsicht und Verrichtung mancher Geschäfte ist es sehr nützlich, daß im Stalle ein von Dünger freier Platz verbleibt. Hier verrichtet man das, was sonst zwischen den Schafen zu geschehen pflegt. Diese Einrichtung findet nicht nur in dem kunstlosen, aber sehr zweckmäßigen Schafstalle zu Roßburg statt, sondern auch in Schierau, wie im Archiv der Landwirthschaft, Octoberheft 1817, angezeigt worden, wo der Referent S. 382 sagt: „Der erst neu, aber wie gedacht, nicht feuerfest erbaute Stall, ist vortreflich, bequem, hoch und lustig eingerichtet. In der Mitte ist ein geräumiger, etwas erhabener Platz, von wo aus der ganze Stall übersehen werden kann, und wo ein Sessel für die Beobachtungen des Besitzers oder den Freund des Wahren und Nützlichen zum längern Verweilen einladet. Ferner ist auf diesem, gleichsam Tenne, eine Kartoffelschneidemaschine, nebst Anmengenkasten. Er dient auch zum Schafsheeren.“

202. Bei einem Schafstalle verdienen die Eingänge, Thor und Thür, insbesondere betrachtet zu werden. Sie sind gewöhnlich den Scheunthoren ähnlich, dienen zum Ein- und Auslaß der Schafe, wie zur Ein- und Ausfuhr der Wagen. Eben weil das Wollvieh, hauptsächlich wenn es gefüllte Kaufen oder Strippen gilt, sich sehr drängt, so ist anzurathen, daß die Eingänge möglichst weit seyen. Allein